

Düster das Herz

Von Skeru_Seven

Cecilia VII

Zum ersten Mal in meinem Leben übergab ich mich direkt nach dem Aufstehen. Mitten auf die Bettdecke, mein ganzer Körper schien sich zusammenzuziehen. Ich würgte, als müsste ich jeden Moment sterben.

Verflucht sei der Schlaf.

Es war ihm natürlich nicht verborgen geblieben, dass ich sein Bett verunreinigte. Überhören konnte man die Geräuschkulisse nicht, auch nicht falsch interpretieren.

„Gehts dir nicht gut?“

Nein, ich kotzte zum Spaß.

Aber eigentlich ging es mir nicht einmal schlecht. Die Realität war bisher immer schlimmer als ein Traum gewesen. Warum nahmen mich diese Bilder so mit?

Cecilia, die anfällige Kuh war der Grund. Ja, so musste es sein.

Ich hatte mich zu sehr auf sie eingestellt. Sie vertrug nichts, genau wie es zu einem Mädchen passte.

Endlich gelangte wieder Luft in meine Lungen; der Würgereiz legte sich, erschöpft rutschte ich über die Kante auf den Boden. Einatmen, ausatmen. Sich beruhigen, sich über sich selbst ärgern, natürlich innerlich.

Aber diese widerliche Schwäche bedeutete Vorteile. Keine vermutete hinter einem solch armseligen Wesen einen Serienmörder. Cecilia gab mir ungewollt eine weitere Tarnung.

In seinen Augen las ich Ekel und Resignation, weil er hinter mir herputzen musste.

Das war wohl meine erste und letzte Nacht hier gewesen.